

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 2. Juli.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird für die Neupflasterung von Rinnsaalen und Straßenübergängen im 21. Bezirk ein Betrag von 9975 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird das Querprofil für die Riehthausenstraße im 17. Bezirk zwischen der Vorortelinie und der Wattgasse derart bestimmt, daß dortselbst die Errichtung einer 33 m großen Gartenanlage ermöglicht wird. Die Stadtgarten-Direktion wird beauftragt das Detailprojekt für die Herstellung dieser Gartenanlage derart rechtzeitig vorzulegen, daß die Anlage im Jahre 1914 ausgeführt werden kann.

Das von StR. Rain vorgelegte Projekt für die Herstellung von Asphalttrottoiren im 9. Bezirk und zwar in der Alserbachstraße vor dem Liechtenstein'schen Palais und auf dem Althanplatze vor dem Häusern Nr 8 und bis 11 sowie um die Gartenanlage auf dem Althanplatze wird mit den Kosten von 12.250 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Büsch werden für Feriahherstellungen im Schulgebäude 13. Bezirk Steinlehnnergasse 5 bis 7 4250 K bewilligt.

StR. Büsch beantragt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der ~~112~~ Altmannsdorferstraße im 12. Bezirk 974 K zu bewilligen. (Ang.)

Das von StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Schelhamnergasse zwischen Huber- und Weyprechtgasse und der Weyprechtgasse zwischen Friedmann- und Schelhamnergasse wird mit den Kosten von 33.800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Regulierung und Anpflasterung der Bergwöllergasse im 13. Bezirk mit den Kosten von 28.000 K genehmigt.

Die Festschrift der Gemeinde zur Jahrhundertfeier. Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderat beschlossen, die von der Gemeinde aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe des Jahres 1813 herausgegebene Festschrift auch an die Schüler der öffentlichen Mittelschulen unter der Voraussetzung zur Verteilung zu bringen, daß auch die Unterrichtsverwaltung hierzu einen entsprechenden Beitrag leistet. Nachdem nun die Unterrichtsverwaltung dieser Voraussetzung gerecht geworden ist wird die erwähnte Verteilung der Festschrift vor sich gehen und mit der Aussendung derselben an die Leitungen der Mittelschulen seitens des Präsidialbureaus der Stadt Wien sofort ~~er~~ begonnen, so daß die Verteilung an die Schüler noch vor Schulschluß erfolgen kann.

Vergiftung eines städtischen Gärtnergehilfen durch

Leuchtgas. Heute früh wurde in dem im St. Johannpark im 5. Bezirk befindlichen Werkzeug- und Ankleideraum der städtischen Gärtnerei der Gärtnergehilfe Josef Martinek tot aufgefunden. An der Unglücksstelle fanden sich außer den Gerichtspersonen Bezirksvorsteher kaiserlicher Rat Thomas Porzer und viele andere Bezirksfunktionäre ein. Nach den gepflogenen Erhebungen handelt es sich möglichenfalls um einen Selbstmord, der im unzurechnungsfähigen Zustande verübt wurde. Die Tat ist umso mehr bedauerlich als Josef Martinek seinen dienstlichen Obliegenheiten stets in verlässlicher Weise nachkam. Er war Witwer und kinderlos.

Die neue Bauordnung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist bekanntlich seit seinem Amtsantritte bemüht, die endliche Finalisierung der neuen Bauordnung herbeizuführen. Diesem Wunsche hat nun der ^{Baurat} Referent ~~Stadtrat~~ Schneider entsprochen, so daß in der heutigen Stadtratsitzung die Beratungen über den neuen Baugesetzentwurf begonnen werden könnten. StR. Schneider berührte in seinem einleitenden ausführlichen Referate auch die in der Bauordnungs-Expertise zutage gekommenen Anregungen und machte den Herren die Mitteilung, daß die wichtigsten Aenderungen des Bauordnungs-entwurfes auf Grund dieser Expertise

in dem vorgelegten Entwurfe Aufnahme gefunden haben. Die Debatte hierüber wird in der nächsten Stadtratsitzung abgeführt werden. Das hierauf vom Stadtrate beschlossene Referat geht an die Gemeinderäte noch vor den Ferien zur Versendung, damit sie während derselben in die Lage kommen, die Vorlage genau zu studieren, worauf der Gemeinderat bei seinem Wiedersammentritte im Herbst diese Frage endgiltig erledigen soll.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Heß im Wege der ^{ernannt:} Zeitbeförderung/den Magistratskonzipisten Dr. Anton Keipper des magistratischen Bezirksamtes 1 zum Magistratskommissär, den städtischen Obertierarzt Theodor Hammerschmid zum Veterinärarbeitsinspektor, den Rechnungsrevidenten Johann Weidinger zum Rechnungsoberrevidenten und die Rechnungsassistenten Johann Plachy, Robert Steinkellner, Josef Praskac Josef Mathoy und Alois Stohl zu Rechnungsoffizialen im Status der Stadtbuchhaltung, weiters den Marktamtassistenten Josef Aigner zum Marktamtsoffizial; den Wasserbezugsrevisor 1. Klasse Alois Lazar Koditschek in die achte Rangklasse befördert und die Wasserbezugsrevisoren 2. Klasse Albert Schoral und Wilhelm Wieser Edlen von Brannecker zu Wasserbezugsrevisoren 1. Klasse und ~~ist~~ endlich die städtischen ^{Antediener} 2. Bezugsklasse Anton Geyer und Stefan Ocskay zu ~~Diern~~ der städtischen Versorgungsanstalten ernannt.

240 b.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 2. Juli 1913. Abends.

Die ersten Vergebungen städtischer Gründe in Baurecht.

Der Gemeinderat, welcher in seiner vorletzten Sitzung die Vergebung städtischer Gründe in Baurecht genehmigt hat, wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der praktischen Anwendung dieser neuen Einrichtung zu befassen haben. Die erste Vorlage betrifft die Vergebung von 4 Baustellen auf der Schmelz an die gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Militärzertifikatisten und andere im Hof-, Staats- und Fondsdienste stehende Personen in Wien. Die Mehrzahl der Genossenschaftsmitglieder gehört dem Stande der k.k. Amtsdienner an. Die Ueberlassung des Baugrundes soll auf Grund der vom Gemeinderate genehmigten allgemeinen Bedingnisse und zwar gegen einen 3 prozentigen Bauzins und auf die Dauer von 70 Jahren erfolgen. Zur Errichtung gelangen 68 Kleinwohnungen. Jede Wohnung hat wenigstens einen Raum gegen die Gasse, alle Räume haben direkte Belichtung; jede Wohnung hat ein eigenes Kloset. Der Preis einer Wohnung von Zimmer und Küche wird sich auf ca. 32 K monatlich stellen. Im Sinne der Vorschriften über Gemeinnützigkeit kann eine Steigerung oder Kündigung der Mieter nur aus triftigen Gründen stattfinden. Eine Reihe weiterer Vorlagen, welche teils ebenfalls Genossenschaften, teils Einzelpersonen betreffen, wird folgen.
